

Journal

Schweizerische Gesellschaft für den Personenzentrierten Ansatz
Weiterbildung, Psychotherapie, Beratung.

pca.acp

Société Suisse pour l'approche centrée sur la personne
Formation, Psychothérapie, Relation d'aide.
Società Svizzera per l'approccio centrato sulla persona
Formazione, Psicoterapia, Relazione d'aiuto.

Journal 2012 / 07

Editorial

Liebe **pca.acp**-Leute

Herzlich Willkommen zur **Journal**-Sommerausgabe 2012! Alles Wichtige und Interessante der **pca.acp Schweiz** des letzten halben Jahres findet Ihr in diesem Newsletter.

Das Highlight 2012 der **pca.acp Schweiz** war zweifellos die Kindertherapietagung in Zürich. So viele interessierte und engagierte personenzentrierte Menschen versammelt zu sehen und zu erleben, war ein tolles Ereignis! Lest dazu den Bericht von Ruth Bourgoigne.

Mein persönliches Lese-Highlight der vergangenen Wochen stand im psychoscope 4/2012. B. Boothe, langjährige Professorin für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse an der Uni Zürich, sagt da kurz vor ihrer Emeritierung: Gesprächstherapie hat mir gut gefallen wegen des genauen Zuhörens. Die haben *wirklich* genau zugehört. Das finde ich heute noch sehr überzeugend.

Das Redaktionsteam wünscht Euch viel spannendes Lesen und fruchtbares Zuhören.

Doris Künstner

*Chers membres **pca.acp***

*Bienvenue à l'édition d'été du **Journal**, vous trouverez tout ce qui est important ou intéressant à la **pca.acp Suisse** dans cette infolettre.*

*Le moment fort à la **pca.acp Suisse** en 2012 était sans doute le congrès de la psychothérapie de l'enfant à Zurich. Voir un tel nombre de personnes*

Inhalt / Sommaire

Vorstandsbericht

Rapport du Comité

Nouveau au Comité

Neu im Vorstand

Gesucht... / cherchons...

WBL Infos

Infos de la DdF

Neu in der WBL

Nouveau à la DdF

Kindertherapietagung in Zürich

Leute - Membres

Deutschscheizer Treff

Gesucht... Regionalgruppe Zürich

Obligatorische Seminare - Séminaires obligatoires

Agenda national

Agenda international

PCA.Institut

Rezension: Psychologie des Dialogs

Neuveröffentlichungen / Nouvelles publications

Gesucht... Redaktorinnen und Redaktoren der PERSON

Carriere ACP

PCA-Karriere

Impressum

Benesch, M.

Psychologie des Dialogs

Wie schon der Titel zum Ausdruck bringt, beschäftigt sich Benesch mit der *Psychologie* des Dialogs. Er ist der Ansicht, dass die derzeit vorzufindende oder jedenfalls von ihm referierte Literatur zur Gesprächsführung „die Wissenschaft vom Erleben und Verhalten, die Psychologie also“ noch kaum berücksichtigt (vgl. S. 5). Diesem Umstand will Benesch mit seiner Publikation abhelfen.

Insbesondere betrachtet Benesch den nicht zuletzt innerhalb der von ihm weitgehend ignorierten Humanistischen Psychologie behandelten Dialog im Lichte des in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts lange Zeit in der Philosophie dominanten *Konstruktivismus* sowie der noch heute innerhalb der Akademischen Psychologie massgebenden *Kognitiven Psychologie*. Diese Perspektive verdient gleichwohl das Interesse der Leser/innen, scheint es doch auf die Länge unbefriedigend zu sein, die Humanistische Psychologie, mithin den Personzentrierten Ansatz, ohne Bezug einfach *neben* der Akademischen Psychologie und dem Kognitionspsychologischen Mainstream weiterzuführen. Allerdings kann man sich auch fragen, ob der Versuch eine Lösung für dieses Problem zu finden, nicht einer Quadratur des Kreises gleichkommt.

Beneschs „Theorie dialogischer Kommunikation“ beschäftigt sich mit der Psychologie und verwandten Wissenschaften, die ein vertiefendes Verständnis des Dialogs begründen könnten. Dabei geht es ihm um eher akademisch anmutende Fragen wie beispielsweise die folgenden: Warum reagieren Personen in manchen Situationen mit größerer Wahrscheinlichkeit so und nicht anders? Welche Modelle könnten sich als nützlich erweisen, um bestimmte Aspekte des Verhaltens besser einordnen zu können?

Im theoretischen Teil des Buches findet sich ein bunt zusammengewürfeltes Konglomerat von theoretischen Ansätzen und empirischen Versatzstücken. Zwischen den einzelnen Ansätzen, die hinsichtlich des Dialogs eine Rolle spielen könnten, zeigen sich verblüffende Übergänge (z.B. Konstruktivismus → Bubers Ich und Du → Kognitive Psychologie). Leider wird der Kognitionsbegriff vom Autor in einem sehr breiten Sinne verstanden (s. S. 52f.); in einem so weiten, wie er von den meisten Kognitiven Psychologen sicherlich eine Zeitlang forciert wurde, aber seit einiger Zeit in dieser Form in Frage gestellt und von manchen schließlich zurückgewiesen wurde (vgl. u.a. Dörner, 1989). Auch werden einzelne kognitionspsychologische Konzepte (wie z.B. *Mentale Modelle*) nicht auf den Dialog abgestimmt bzw. im Rahmen des Dialogs in ihrem kognitivistischen Gehalt nicht kritisch beleuchtet.

Im praktischen Teil des Buches bezieht sich der Autor v.a. auf die Dialog-Begleitung von Gruppenprozessen in Betrieben. Sein *12-Stufen-Programm dialogischer Kompetenzen* beinhaltet die Konzepte

- Achtsamkeit
- Eigene Annahmen untersuchen
- Autoritäten hinterfragen
- Verlangsamung des Prozesses
- Andere Denkfiguren gleichwertig respektieren
- Haltung eines Sowohl-als-auch
- Eins sein mit der Gruppe sowie mit sich selbst
- Differenzierung zwischen Meinung und Person bei Meinungsverschiedenheiten
- Nicht nur Denkprodukte präsentieren, sondern Generierung von Gedanken
- Offenheit für das Hinterfragen des einmal Erreichten

- Verantwortung übernehmen
- Feedback verlangen und geben

Benesch gibt viele nützliche Hinweise für die Arbeit des Facilitators, beschreibt Einzel- und Gruppenübungen und stellt auch graphische Darstellungen und anderes Illustrationsmaterialien zur Verfügung, die für Dozenten, Supervisoren und Ausbilder von praktischem Wert sind.

Seine *Psychologie des Dialogs* ist ein auch für Laien leicht lesbares Lehrbuch, das vor allem in praktischer Hinsicht etwas bietet. Es kann auch gut im Rahmen der **pca**-Ausbildung als Ergänzung zur vorliegenden PZA- und GPT-Literatur verwendet werden.

Benesch, M.

Psychologie des Dialogs. Wien: Facultas Verlag.

Seiten 192 CHF 35.90

Rezension von Mark Galliker